



CAPOEIRISTAS aus ganz Europa treffen sich Ende Juni in Karlsruhe. Neben Workshops für die angemeldeten Teilnehmer stehen auch öffentliche Shows für Besucher in der Dragonerhalle auf dem Programm. Foto: pr

Wie am Zuckerhut

Karlsruhe richtet Internationales Abadá Capoeira Treffen aus

Von unserem Redaktionsmitglied
Patrizia Kaluzny

Zuckerhut-Atmosphäre im Herzen der Fächerstadt: Capoeiristas aus ganz Deutschland sowie aus dem europäischen Ausland zieht es von Freitag, 24. Juni, bis Sonntag, 26. Juni, in die Karlsruher Dragonerhalle, wo erstmals ein Internationales Abadá Capoeira Treffen stattfindet. Ausgerichtet wird die dreitägige Veranstaltung mit vielen Workshops und Vorführungen vom Karlsruher Capoeira Verein in Kooperation mit dem Verein Capoeira Schwetzingen und dem Badischen Turner-Bund Nord.

„Die Vorbereitungen nehmen viel Zeit in Anspruch, zumal die ganze Arbeit ehrenamtlich gestemmt wird“, sagt Luiz Carlos dos Santos Gomes, der mehr als 200 Teilnehmer und rund 800 Besucher erwartet. Der Brasilianer aus Rio de Janeiro, den es 2010 zum Studium in die Fächerstadt zog, gründete hier den Verein Abadá Capoeira Karlsruhe, der inzwischen 120 Mitglieder zählt und verschiedene Projekte initiiert hat (die BNN berichteten).

„Unser Verein ist inzwischen gewachsen und bei dem Treffen möchten wir auch unsere Arbeit vorstellen“, ergänzt Luiz Carlos dos Santos Gomes, der den Capoeira-Namen „Cao“ trägt. Zusammen mit seiner Frau Lila Sax dos Santos Gomes, der amtierenden

Europameisterin in Capoeira, unterrichtet Instructor Cao Kinder, Jugendliche und Erwachsene in der afro-brasilianischen Kampfsportart.

Während die Workshops für Anfänger und Fortgeschrittene, den angemeldeten Teilnehmern vorbehalten sind, stehen die afro-brasilianischen Tanz- und Musik sowie Capoeira-Vorführungen am Wochenende allen Besuchern offen. Am Samstagnachmittag hat beispielsweise der Capoeira-Nachwuchs seinen Auf-

Taufzeremonie ist einer der Höhepunkte

tritt in der Dragonerhalle. Ab 17 Uhr zeigen die Kinder und Jugendlichen neben Capoeira und Samba auch andere Kämpfe sowie Tänze aus dem Südamerikanischen Land. Am Sonntag beginnt um 15 Uhr eine große Abschlussshow. Der Eintritt für beide Vorführungen ist frei.

Ein Höhepunkt der beiden öffentlichen Shows ist jeweils der „Batizado de Capoeira“, die Taufe der Capoeira-Schüler, sowie die „Troca de Cordas“, die Graduierung der Capoeiristas. „Es handelt sich um eine Zeremonie, bei der die farbigen Kordeln verliehen werden. Bei der Batizado werden Capoeira-Schüler offi-

ziell zu Capoeiristas getauft, sie erhalten ihre erste Kordel und ihren Capoeira-Namen“, schildert Luiz Carlos dos Santos Gomes. Anhand der jeweiligen Farbe der Kordel erkennt man die Graduierung des Schülers oder Lehrers. An den beiden Graduierungszeremonien werden rund 120 Personen im Alter von vier bis 60 Jahren teilnehmen.

Capoeira wurde im 17. Jahrhundert in Brasilien von Sklaven aus Afrika als Widerstandskampf entwickelt. Um den Kampf als Tanz zu tarnen, vereint Capoeira Angriffstechniken mit tänzerischen Elementen und rhythmischer Musik. Heute wird Capoeira in über 170 Ländern praktiziert und gilt als eine der beliebtesten Kampfsportarten der Welt. Seit 2008 hat Capoeira den Status „Kulturerbe Brasiliens“.

Die Kämpfer, bei der Capoeira als „Spieler“ bezeichnet, interagieren dabei in einem Kreis, der Roda miteinander. Dabei treten zwei Spieler gegeneinander an und versuchen, in fließenden Bewegungen über Körpersprache miteinander zu kommunizieren. Umringt werden sie dabei von den anderem Spielern, die die Roda bilden und das Spiel durch Gesang, Klatschen und Instrumente begleiten.

i Internet

<http://capoeira.karlsruhe.de>